



Wolfgang Honsig-Erlenburg

Zum Fischbestand des Friesacher Stadtgrabens

Der Friesacher Stadtgraben ist einer der letzten guterhaltenen Stadtgräben in Europa, der noch mit Wasser benetzt ist. Die Wasserversorgung erfolgt in erster Linie durch Quellen und Grundwasser. Durch Meliorationen südlich der Stadt Friesach infolge von Quelfassungen sowie aufgrund der geringeren Niederschläge im letzten Jahrzehnt ist der Wasserspiegel stark gesunken. Durch Sanierungsmaßnahmen hat sich nun die Situation wieder deutlich verbessert.

Im Mittelalter war der gute Seesaiblingsbestand im Stadtgraben über die Grenzen Kärntens hinaus bekannt. Die erste Erwähnung von Seesaiblingen im Stadtgraben stammt aus dem 13. Jahrhundert. Der Besatz stammt möglicherweise aus dem Falkartsee oder dem Zirbitzkogelsee (Wagner, 1948). Das Wachstum der Seesaiblinge war außerordentlich gut; so wurden solche mit Stückgewichten von über 4 kg gefangen. Der Saibling von Friesach war so bekannt, daß verschiedenste Fürsten, u. a. sogar Kaiser Leopold I. im Jahre 1660 dort abstieg, um im Stadtgraben zu fischen und die Saiblinge zu verspeisen

(Wagner, 1947). Auch im Wappenemblem des Fürsten Salm, Erzbischof von Gurk (Saibling hieß früher Salm), welches heute noch als Schutzmarke auf dem Hirter Bier zu erkennen ist, findet sich der Friesacher Seesaibling.

Heute leben nur mehr vereinzelt Seesaiblinge im Friesacher Stadtgraben, bedingt durch die Veränderung der Umweltsituation, wie bereits oben erwähnt. Neben dieser Fischart kommen laut Auskunft vom Fischereiberechtigten, Herrn Walter Knappitsch, noch folgende Fischarten im Stadtgraben vor: Bachsaiblinge, Bachforellen, Regenbogenforellen, Hechte, Rotaugen, verbuttete Barsche und einige Karpfen. Der heutige Bestand ist das Ergebnis von verschiedensten Besatzmaßnahmen. Die Rotaugen und Barsche sind mit großer Wahrscheinlichkeit durch Verwendung von Köderfischen bei der Ausübung der Fischerei (Köderfische aus dem Ossiacher See) in den Stadtgraben gekommen. Vor etwa zehn Jahren wurden außerdem Signalkrebse besetzt.

LITERATUR

Honsig-Erlenburg, W., und N. Schulz (1989): Die Fische Kärntens. Eigenverlag des Naturwissenschaftlichen Vereines Kärnten, Klagenfurt: 112 pp.

Wagner, H. (1947): Heimatgeschichte um einen Fisch. Carinthia I, 134-135: 97-102.

Wagner, H. (1948): Einiges vom Seesaibling (*Salmo salvelinus* L.). Carinthia II, 137-138/57: 93-101.

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

1. 6.–15. 11. »Fischzüge«. Eine Ausstellung über Fischfresser im Tierreich. Fischereimuseum Schloß Orth an der Donau.
19. 10.–20. 10. »Gewässerverträgliche Landbewirtschaftung – Konsequenz für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft« in Petzenkirchen. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft; Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt, 3252 Petzenkirchen, Tel. 0 74 16 / 52 1 08-0, Fax 0 74 16 / 52 1 08-3.
20. 10. ÖWAV-Seminar »Natürliche Sohlstabilisierung in Fließgewässern« in Innsbruck. Info: ÖWAV, Marc-Aurel-Straße 5/4, 1010 Wien, Tel. 0 22 2 / 535 57 20, Fax 0 22 2 / 535 40 64.
23. 10.–25. 10. Seminar über die Entnahme von Wasserproben in St. Gilgen am Wolfgangsee, Seegasthof Fürberg. Info: ÖWAV, Marc-Aurel-Straße 5/4, 1010 Wien, Tel. 0 22 2 / 535 57 20, Fax 0 22 2 / 535 40 64.
23. 10.–27. 10. »Kasumigaura '95«, 6. International Conference on the Conservation and Management of Lakes in Tsukuba (Japan). Info: Secretariat Lake Kasumigaura Water Pollution Control Division, 1-5-38 Sannomaru, Mito, Ibaraki 310, Japan, Tel. (+) 81 292 24 6905.
30. 10. »Die ökologische Gretchenfrage – Wald und Wasser« in Mistelbach. Info: Dr. Michael Mayer, Schloßplatz 1, 2361 Laxenburg, Tel. 0 22 36 / 71 2 41-0.
7. 11.– 8. 11. 50. Fachtagung zum Thema »Stoffe mit endokriner Wirkung im Wasser« in der Bayerischen Landesanstalt für Wasserwirtschaft, Lazarettgasse 67, D-80636 München. Info: (+) 0 89 / 21 80-22 91.
8. 11.–10. 11. Kurs über das Räuchern von Fischen in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.
10. 11.–13. 11. 14. Alpenländische Landwirtschaftsschau mit Sonderschau Jagd und Fischerei in Bozen. Info: Messe Bozen, Romstraße 18, I-3900 Bozen, Tel. (+) 04 71 / 28 02 11.
16. 11.–17. 11. Schlußveranstaltung Europäisches Naturschutzjahr 1995 im Hotel Mercure, Bregenz.
17. 11. Symposium »Staatsziel Umweltschutz, 10 Jahre Bundesverfassungsgesetz über den umfassenden Umweltschutz« in der Universität Linz. Info: Uni Linz, Tel. 0 73 2 / 24 68-92 04.

Fortsetzung auf Seite 218

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Honsig-Erlenburg Wolfgang

Artikel/Article: [Zum Fischbestand des Friesacher Stadtgrabens 216-217](#)